

Mit höchstem bundesweiten Standard vergleichbar

Patienten profitieren von neuer Technik auf modernstem Niveau

Die Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) oder auch Kernspintomographie ist ein bildgebendes Verfahren, das in der heutigen medizinischen Diagnostik unverzichtbar ist. Über die Inbetriebnahme eines hochmodernen 3 Tesla-MRT-Ganzkörperpertomographen der Firma Philips können sich nun Patienten und Mitarbeiter des Uniklinikums freuen. Die Installation dieses innovativen Gerätes trägt dazu bei, die gute Qualität des Medizin- und Wissenschaftsstandortes der Universitätsmedizin Magdeburg weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

Am 11. März wurde in einer kurzen Feierstunde das neue Untersuchungsgerät nach Abschluss der Bauarbeiten im Haus 60 a des Universitätsklinikums an die zukünftigen Nutzer übergeben. Als Vertreter des Klinikumsvorstandes nahmen die Pflegedirektorin Renate Groß sowie der Referent des Ärztlichen Direktors, Dr. Henning Friebel, teil. Der Leiter des Geschäftsbereichs Technik und Bau, Hartmut Muchin, dankte dem Architekturbüro Petereit und Gößling, der Bauleitung aus seinem Bereich, Katrin Rhode und Gerhard Grellmann, sowie den beteiligten Firmen dafür, dass die geplante Bauzeit von ursprünglich drei Monaten deutlich unterschritten werden konnte. Dies ist umso bemerkenswerter, als parallel an den übrigen in diesem Bereich installierten Geräten während der Baumaßnahmen weiterhin Patientenuntersuchungen durchgeführt werden mussten, was eine erhebliche Belastung für die hier tätigen Mitarbeiter und die Patienten darstellte. Die Baumaßnahme wurde aus Mitteln des Konjunkturpaktes 2 finanziert. Als reine Baukosten schlugen ca. 380 T Euro zu Buche, die Kosten für das Gerät betragen ca. 1,6 Mio Euro.

Die beiden zukünftigen Nutzer des Gerätes, Prof. Dr. Martin Skalej, Direktor des Instituts für Neuroradiologie, sowie Prof. Dr. Jens Ricke, Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, lobten anschließend in ihren Ansprachen die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, was wesentlich zum Gelingen der Maßnahme beigetragen hat. Dabei wurde besonders hervorgehoben, dass nicht nur die Voraussetzungen für den Einbau des neuen Gerätes geschaffen wurden, sondern gleichzeitig in einem gemeinsam erarbeiteten Konzept auch der mittlerweile durch die technische Weiterentwicklung erforderlichen Neugestaltung der bestehenden Räume bei Planung und Ausführung Rechnung getragen wurde.

Auch für bereits absehbare, zukünftige Entwicklungen wurden vorausschauend bauliche Vorbereitungen getroffen, was letztendlich sehr umfangreiche Baumaßnahmen zur Folge hatte. Das neue Gerät der Firma Philips ersetzt einen 15 Jahre alten MR-Tomographen, der nicht mehr dem aktuellen Stand der



Offizielle Übergabe des neue 3-Tesla-Magnetresonanz-Ganzkörperpertomographen: Hartmut Muchin, Dirk Gößling vom Planungsbüro Petereit & Gößling, Prof. Dr. Martin Skalej, Direktor des Instituts für Neuroradiologie, Bauleiterin Katrin Rhode und Prof. Dr. Jens Ricke, Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin. (v.l.), Foto: Elke Lindner

modernen Medizin entsprach und technisch verschlissen war. Die beiden Professoren betonten, dass das Universitätsklinikum Magdeburg mit Beschaffung dieses neuen Gerätes auch im bundesweiten Vergleich jetzt hervorragend aufgestellt ist. Die Patienten können jetzt nicht nur mit den neuesten Techniken und Verfahren untersucht werden, sondern profitieren auch von den jetzt neu eingerichteten funktionellen Warte- und Untersuchungsräumen. Auch die durch Neugestaltung der Schallräume erheblich verbesserten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter, die im Schichtdienst die Geräte 15 Stunden täglich betreiben, wurden positiv hervorgehoben.

Bei einem Rundgang konnten sich abschließend alle Beteiligten davon überzeugen, wie gut die Neugestaltung der Raumsituation und die Integration des neuen Gerätes in die vorhandene Fläche gelungen sind.

Prof. Dr. Martin Skalej
Katrin Rhode